

# INFO 31

## 2020

Berichtszeitraum 2019 und 1. Halbjahr 2020



### **Versorgungswerk**

der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg

### **Geschäftsstelle:**

Hohe Straße 16

70174 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 2 99 10 51

Telefax: 07 11 / 2 99 16 50

[www.vw-ra.de](http://www.vw-ra.de)

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>I. Vorwort des Vorstandsvorsitzenden .....</b>	<b>3</b>
<b>II. Grundlagen .....</b>	<b>4</b>
<b>III. Organe des Versorgungswerks .....</b>	<b>5</b>
1. Vertreterversammlung .....	5
2. Vorstand .....	6
<b>IV. Verwaltung.....</b>	<b>6</b>
<b>V. Wirtschaftliches Umfeld 2019 und 1. Halbjahr 2020.....</b>	<b>7</b>
<b>VI. Geschäftsverlauf .....</b>	<b>7</b>
1. Verwaltung .....	7
1.1 Satzungsänderungen .....	7
1.2 Prozesse und Verfahren .....	7
2. Kapitalanlage .....	7
2.1 Regulatorik .....	7
2.2 Kapitalanlageergebnis 2019 .....	8
2.3 Mögliche Zukunftsaussichten im Bereich der Kapitalanlagen .....	8
<b>VII.Schwerpunktthema Coronakrise .....</b>	<b>9</b>
<b>VIII. Abschluss des Jahres 2019 .....</b>	<b>10</b>
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	11
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2019.....	12
3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019.....	13
<b>Impressum.....</b>	<b>18</b>

## I. Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Mitglieder,

im Info-Heft 30 hatten wir angekündigt, zukünftig noch aktueller zu berichten. Dies ist auch der Grund, weshalb Ihnen - nach Erscheinen des letzten Info-Heftes im Dezember 2019 - bereits heute das neue Info-Heft 31 zur Verfügung steht.

Mit diesem Info-Heft erhalten Sie den Jahresabschluss 2019 sowie wichtige Zahlen und Fakten aus dem Geschäftsjahr 2019 bzw. dem 1. Halbjahr 2020.



Im ersten Halbjahr 2020 lagen Freude und Sorgen nahe beisammen.

Auf der einen Seite steht die Freude über den guten Jahresabschluss 2019.

Auf der anderen Seite bereiten die durch das Coronavirus ausgelösten Entwicklungen, insbesondere der Volkswirtschaften und der Finanzmärkte große Sorge. Nichtsdestotrotz werden wir als Versorgungswerk auch diese Herausforderungen annehmen und versuchen, diese bestmöglich zu meistern.

Mehr dazu erfahren Sie in diesem Info-Heft unter dem Schwerpunktthema „Coronakrise“.

Bereits in unserem letzten Info-Heft hatten wir erstmalig ein „Schwerpunktthema“ aufgegriffen - ein Thema, bei dem wir auf Grund Ihrer Anrufe, Schreiben und Nachfragen heraushören konnten, dass dieses von besonderem Interesse für Sie ist.

Ich bedanke mich bei Ihnen, unseren Mitgliedern, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Zeitraum, bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz, Ihre Flexibilität in diesen besonderen Zeiten sowie die angenehme Kollegialität, bei allen Mitgliedern der Vertreterversammlung für die fachkundige und mit der notwendigen kritischen Haltung verbundene Begleitung und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unserem Geschäftsführer Herrn Dr. Mario Axmann für die hervorragende Arbeit. Es ist bestens gelungen, in diesen Krisenzeiten den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten und dafür Sorge zu tragen, dass alle Pflichtaufgaben des Versorgungswerks ordnungsgemäß erledigt wurden.

Kommen Sie gut durch diese anstrengende und besondere Zeit!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

*RA Dr. Fabian Widder  
Vorsitzender des Vorstands des  
Versorgungswerks der Rechtsanwälte  
in Baden-Württemberg*

## II. Grundlagen

Das Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart.

Gesetzliche Grundlage ist das vom Baden-Württembergischen Landtag am 07.12.1984 beschlossene Gesetz über das Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg (Rechtsanwaltsversorgungsgesetz - RAVG), das am 10.12.1984 im Gesetzblatt veröffentlicht wurde (GBL. 1984, S. 671).

Das Versorgungswerk wurde mit Inkrafttreten des RAVG am 10.12.1984 ins Leben gerufen. Der ordentliche Geschäftsbetrieb wurde am 01.06.1985 aufgenommen. Aufgabe des Versorgungswerks ist es, seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen eine Versorgung nach Maßgabe des RAVG und der Satzung zu gewähren.

Dem Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg gehören derzeit rund 19.300 Mitglieder, ca. 15.700 aktive Beitragszahler und rund 3.600 Rentner an (Stand 31.12.2019). Zum letzten Bilanzstichtag am 31.12.2019 belaufen sich die Kapitalanlagen auf einen Buchwert von insgesamt 4,045 Mrd. Euro.

Das Justizministerium Baden-Württemberg (Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg) führt die Rechtsaufsicht über das Versorgungswerk. Die Versicherungsaufsicht führt das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg).

Das Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg ist, wie weitere 89 berufsständische Versorgungseinrichtungen in Deutschland, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) in Berlin.

### III. Organe des Versorgungswerks

Die Organe des Versorgungswerks sind die Vertreterversammlung und der Vorstand.

#### 1. Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung besteht aus 30 Mitgliedern des Versorgungswerks.

Der Vertreterversammlung gehören seit dem 06.07.2018 bis zur Neuwahl im Jahr 2021 folgende Mitglieder an:

#### **RAin Kathrin Eisenmann, Stuttgart**

- Vorsitzende der Vertreterversammlung -

#### **RAin Melanie Nicole Schmidt, Karlsruhe**

- stellv. Vorsitzende der Vertreterversammlung -

RA Dr. Ulrich Armasow, Mosbach  
RA Dr. Jörg Becker, Heidelberg  
RA Dr. Andreas Beyer, Sindelfingen  
RA Raimund Bühler, Geislingen/Steige  
RAin Angela Clausen, Schwäbisch Gmünd  
RA Peter Christian Dörrfuß, Waiblingen  
RA Gerd Feuerstein, Baden-Baden  
RA Prof. Dr. Hans-Jörg Fischer, Mannheim  
RA Mark Lorenz Hemmer, Offenburg  
RA Dr. Volker Hommerberg, Villingen-Schwenningen  
RAin Diana-Maria Hopt-Bley, Balingen  
RA Prof. Dr. Stefan Jäger, Karlsruhe  
Notar Dr. Karl-Heinz Klett, Stuttgart  
RA Dr. Markus Klimsch, Freiburg  
RA Dr. Lambert Krause, Waldshut-Tiengen  
RAin Dr. Petra Leiner, Mannheim  
Dr. Kerstin Yvonne Lutz, Sindelfingen  
RA Dr. Till Mahler, Stuttgart  
RA Henning Manhardt, Ravensburg  
RA Dr. Andreas Manok, Ravensburg  
RAin Annette Melanie Reinke, Stuttgart  
RAin Nicole Schade, Stuttgart  
RAin Dorothee Silber, Kernen  
RAin Verena Spähle, Stuttgart  
RAin Stella Stritt, Titisee-Neustadt  
RAin Dr. Christiane Völker-Stetter, Mannheim  
RAin Silke Waterschek, Heilbronn  
RA Bernhard Zimmermann, Heidelberg

## **2. Vorstand**

Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, die von der Vertreterversammlung gewählt werden.

Der Vorstand führt die Beschlüsse der Vertreterversammlung durch und beschließt über die Angelegenheiten des Versorgungswerks, soweit das Gesetz oder die Satzung nichts anderes bestimmen.

Der Vorstandsvorsitzende oder sein Stellvertreter leitet die Verwaltung des Versorgungswerks und vertritt das Versorgungswerk gerichtlich und außergerichtlich.

Dem Vorstand gehören seit dem 07.12.2018 folgende Mitglieder an:

### **RA Dr. Fabian Widder, Mannheim**

- Vorsitzender des Vorstands -

### **RA und WP Walter Pilz, Konstanz**

- stellvertretender Vorsitzender des Vorstands -

RAin Ulrike Beck, Mannheim

RA Dr. Christoph Bühler, Pforzheim

RA Dr. Steffen Gehring, Tübingen

RAin Dr. Daniela Kreidler-Pleus, Ludwigsburg

RA Jörg von Albedyll, Heidelberg

## **IV. Verwaltung**

Der Geschäftsführer Dr. Mario Axmann leitet die Verwaltung.

Änderungen in der Aufbauorganisation, mit der auch den gestiegenen Anforderungen an Risikomanagementsysteme in den Versorgungswerken Rechnung getragen wurde, sind umgesetzt worden.

Es wurden dazu unterhalb der Geschäftsführung Abteilungsleiter- und Teamleiterebenen eingeführt und der Mitarbeiterstamm verstärkt.

Es sind die Abteilungen „Beiträge und Leistungen“, „Rechnungswesen“ und „Kapitalanlagen“ mit entsprechender Besetzung sowie ein Justizariat aufgebaut worden.

Im Bereich der Kapitalanlagen war dies insbesondere notwendig, um den massiv angewachsenen regulatorischen Anforderungen und dem hohen Anlagedruck gerecht zu werden.

Ein aktuelles Organigramm finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.vw-ra.de/organisation.html>.

## **V. Wirtschaftliches Umfeld 2019 und 1. Halbjahr 2020**

Die 2018 einsetzende Abkühlungsphase der Weltkonjunktur setzte sich 2019 fort. Die Verlangsamung betraf dabei nahezu alle Regionen, jedoch in unterschiedlichem Maße. Auch das Wachstum des Welthandels verlangsamte sich deutlich, was vor allem das Wachstum in exportabhängigen Volkswirtschaften spürbar bremste.

Die globale Wirtschaftsleistung stieg mit 2,9% um 0,7 Prozentpunkte weniger stark als 2018. Das Welthandelsvolumen zeigte mit einer geringfügigen Expansion von 1,0% das schwächste Wachstum seit zehn Jahren.

Dies lag unter anderen an der anhaltenden Unsicherheit hinsichtlich einer weiteren Eskalation des Handelskonfliktes mit China. Noch deutlicher trübte sich die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone ein; die schwache globale Nachfrage, insbesondere aus China, der Handelsstreit zwischen den USA und China und die Gefahr eines ungeordneten Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union belasteten insbesondere den Industriesektor.

Trotz der Widerstandsfähigkeit des Dienstleistungssektors und des privaten Konsums fiel das Wachstum in der Eurozone auf nur noch etwas über 1%. Die deutsche Wirtschaft konnte aufgrund ihrer starken Abhängigkeit von Industrie und Außenhandel nur noch um 0,6% zulegen.

In Deutschland waren vor allem die von der Auslandsnachfrage abhängigen Sektoren überproportional vom Abschwung betroffen und die Exporte nahmen nur um 0,9% zu. Das BIP-Wachstum lag mit 0,6% deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,3%. Wichtige Branchen wie zum Beispiel die Automobil- oder Stahlindustrie mussten Absatzeinbußen von 5 bis 10% hinnehmen. Privater und öffentlicher Konsum wuchsen mit 1,6% bzw. 2,5% jedoch stärker als 2018.

Durch die Corona-Pandemie geraten die Weltwirtschaft und mit ihr die deutsche Volkswirtschaft in eine Rezession. Das zeigt die Frühjahrsprojektion 2020, die Ende April veröffentlicht wurde. Für das Jahr 2020 rechnet die Bundesregierung mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3% (preisbereinigt). Für das Jahr 2021 wird im Zuge des Aufholprozesses ein Zuwachs in Höhe von 5,2% erwartet.

## **VI. Geschäftsverlauf**

### **1. Verwaltung**

#### **1.1 Satzungsänderungen**

Im Berichtszeitraum wurden keine Satzungsänderungen vorgenommen.

#### **1.2 Prozesse und Verfahren**

Im Jahr 2019 gab es 33 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten, was einen geringen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Sie betreffen in sechs Fällen Berufsunfähigkeitsrenten und in weiteren vier Fällen Altersrenten.

### **2. Kapitalanlage**

#### **2.1 Regulatorik**

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg hat Anfang 2018 für den Bereich der Vermögensanlage die Verordnung des Wirtschaftsministeriums über die Beaufsichtigung der

berufsständischen Versorgungswerke unter der Versicherungsaufsicht des Wirtschaftsministeriums (Versorgungswerkeaufsichtsverordnung) erlassen.

Daraus ergeben sich umfangreiche Berichts- und Reportingpflichten, u.a. ein umfangreiches Quartalsreporting in neuer Form.

Zudem müssen regelmäßig „Stresstests“ absolviert werden. Die ABV hat in Weiterführung des Leitfadens zum Risikomanagement ein Stresstest-Modell für Versorgungswerke erarbeitet. Der Stresstest simuliert krisenhafte Kapitalmarktentwicklungen und betrachtet die bilanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Versorgungswerk. Zum Stichtag 31.12.2018 hat das Versorgungswerk erstmals diesen Stresstest für das Geschäftsjahr 2019 durchgeführt, der zum Ergebnis kam, dass das Versorgungswerk auch bei einer eintretenden Krisensituation in der Lage wäre, ein ausgeglichenes bilanzielles Ergebnis zu erzielen und ausreichend Eigenmittel zur Verfügung hat. Derartige Stresstests sind turnusmäßig durchzuführen und der Versicherungsaufsicht (Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg) vorzulegen.

## **2.2 Kapitalanlageergebnis 2019**

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen im Jahr 2019 109,5 Mio. Euro

Es bestanden acht Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf.

Alle Immobilien des Versorgungswerks mit Ausnahme der vom Versorgungswerk selbst genutzten beiden Büroeigentumsetagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart waren in fünf Grundbesitzspezialfonds organisiert, die von der Alternatives and Real Assets DWS Alternatives GmbH (früher RREEF Spezial Invest GmbH) in Frankfurt am Main, der BNP Paribas Real Estate Investment Management GmbH in München, der PATRIZIA Deutschland GmbH in Augsburg und der Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH in Frankfurt am Main verwaltet werden.

Außerdem hält das Versorgungswerk weiterhin eine immobilienhaltende Beteiligung mit 46,2 Mio. Euro.

## **2.3 Mögliche Zukunftsaussichten im Bereich der Kapitalanlagen**

Basierend auf einer Asset-Liability-Management Studie wurde im Jahr 2019 - also vor der Coronakrise - eine Prognose der erforderlichen Kapitalerträge für die kommenden zehn Jahre ermittelt. Für das Versorgungswerk ist es von besonderer Bedeutung, langfristig eine attraktive Altersversorgung bei jederzeitiger Solvabilität bieten zu können.

Durch die Corona-Pandemie wurden alle Erwartungen auf eine Zinswende und die damit verbundenen planbaren Zinserträge für viele Jahre nach hinten geschoben. Es ist denkbar, dass durch die Eingriffe der nationalen Notenbanken und die erstmalige gemeinsame Schuldenaufnahme der EU-Staaten das europäische Zinsniveau noch lange auf einem historisch niedrigen Niveau verbleiben wird.

Mit einer in 2019 begonnenen Neuausrichtung der Kapitalanlagen passt sich das Versorgungswerk an die schwierigen Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte an und es sollte möglich sein, nach aktuellen langfristigen Prognosen die erforderlichen Kapitalergebnisse weiterhin zu erwirtschaften.



## VII. Schwerpunktthema: Coronakrise

Sind wir in unserem Info-Heft im Dezember letzten Jahres noch von guten Aussichten für das Jahr 2020 ausgegangen, so haben uns früh im neuen Jahr Nachrichten über eine unbekannte Lungenerkrankung in den Tagesnachrichten erreicht.

Anfangs von den meisten unbeachtet und auch von der Politik hingenommen, hat sich die Nachrichtenlage in China laufend verschlechtert, während in Amerika, Europa und in Deutschland die Aktienindizes neue Höchststände erreicht haben.

Dann aber hat uns die Wirklichkeit mit voller Wucht eingeholt und dem Virus ist es gelungen, mehr oder minder die ganze Welt zum Stillstand zu bringen. Das hatte und hat massive Auswirkungen auf die Wirtschaft und auf die Bevölkerung.

Die deutsche Wirtschaft leidet sowohl darunter, dass die Nachfrage aus dem Ausland eingebrochen ist, aber auch darunter, dass bei den in Deutschland hergestellten komplexen Produkten die Funktionsfähigkeit von Lieferketten eine große Rolle spielt.

Bereits Mitte Februar 2020 hat sich der Vorstand mit der Thematik beschäftigt.

Dies hat im ersten Schritt dazu geführt, dass wir die Märkte noch aufmerksamer beobachtet und unsere Geldanlagen in noch wesentlich kürzeren Amplituden überwacht haben.

Die Verwaltung hat am 13.03.2020 die Mitarbeiter im Rahmen eines „Mobilen Arbeitens“ aus der Geschäftsstelle weg verlagert. Es waren rasante Umsetzungsmaßnahmen von Nöten, um die Handlungsfähigkeit der Verwaltung aufrecht zu erhalten.

Das Versorgungswerk hat die Rechtslage im Hinblick auf die Coronakrise, d.h. Fördermöglichkeiten, Verlautbarung von BRAK und DAV und sonstige Regelungen zusammengetragen und intern sowie extern berichtet.

Bereits seit 18.03.2020 haben wir alle für Sie relevanten Informationen zusammengetragen und auf unserer Homepage veröffentlicht. In stetiger Aktualisierung dieser Informationen haben wir seit 30.03.2020 einen FAQ „Coronakrise“ auf unserer Homepage eingestellt. Ebenfalls seit 30.03.2020 existiert eine „Corona-Hotline“, die allen Mitgliedern bei Fragen zur Coronakrise im Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft zur Verfügung steht.

Durch die vom Coronavirus ausgelösten volatilen Marktbewegungen liegt zum 31.03.2020 für das laufende Jahr eine negative Wertentwicklung von -4,8% vor, die sich allerdings in den Folgemonaten bereits wieder deutlich verbessert hat. Die Wertpapierspezialfonds zeigen zum 12.06.2020 eine YTD Performance von -1,3% und haben sich damit fast vollständig vom Corona-Crash erholt. Zinssenkungen der Notenbanken führten zu Renditerückgängen an den internationalen Rentenmärkten, wodurch die sicheren Rentenanlagen mit steigenden Kursen als kompensierender Faktor gegenüber den Aktienanlagen gut funktioniert haben. Spürbare Effekte bei den Immobilienanlagen haben sich bisher noch nicht eingestellt.

**VIII. Abschluss des Jahres 2019**

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019 wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach GmbH, Stuttgart, durchgeführt.

Dieser wurde in der Vertreterversammlung am 03.07.2020 festgestellt und der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht sind im Nachgang hierzu auf unserer Homepage unter <https://www.vw-ra.de> (unter „Über uns -> Geschäftsberichte“) abrufbar und nachfolgend abgedruckt.

Anlage 1

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019  
 VERSORGUNGSWERK DER RECHTSANWÄLTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG - KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS -  
 STUTTGART

**A K T I V A**

**P A S S I V A**

	EUR	Vorjahr TEUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		0,00		
Software				
				146.124
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.059.597,87	1.086	3.894.884.116,04	3.730.442
II. Beteiligungen	46.195.500,63	46.196		
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht				
festverzinsliche Wertpapiere	3.687.578.669,49	3.678.059		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0		
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldverschreibungen und Darlehen	10.000.000,00	19.000		
b) Sonstige Ausleihungen	26.000.000,00	26.000		
4. Einlagen bei Kreditinstituten	275.000.000,00	0		
	3.998.578.669,49	3.723.059	1.424.744,30	1.243
	4.045.833.767,99	3.770.341		
<b>C. FORDERUNGEN</b>				
I. Forderungen aus dem				
Versicherungsgeschäft an Mitglieder	2.722.103,94	2.710		
II. Sonstige Forderungen	0,00	260		
	2.722.103,94	2.970		
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.715,36	29		
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,				
Kassenbestand				
1. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	35.762.695,89	104.573		
2. Kassenbestand	438,16	1		
	35.763.134,05	104.574		
	35.860.849,41	104.603		
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
Abgegrenzte Zinsen		818		
	315.309,00			
	4.084.732.030,34	3.878.732	4.084.732.030,34	3.878.732

Anlage 2

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019  
VERSORGUNGSWERK DER RECHTSANWÄLTE IN BADEN-WÜRTTEMBERG  
-KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS-,  
STUTT GART**

	EUR	Vorjahr TEUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		
1. Verdiente Beiträge		
Gebuchte Bruttobeiträge	170.457.602,42	165.889
2. Erträge aus der Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung	31.023.456,00	0
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	5.164.935,86	4.145
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	94.274.717,40	93.259
c) Erträge aus Zuschreibungen	8.739.236,84	0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.288.021,18</u>	30.314
	109.466.911,28	127.718
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	<u>146.117,19</u>	228
	311.094.086,89	293.835
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	70.358.747,82	61.498
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung	126.332.216,00	98.441
b) Zinsschwankungsreserve	69.000.000,00	85.000
c) Rückstellung für satzungsgemäße Überschussbeteiligung	132.710,00	27.523
7. Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährungsbeiträge, Austrittsvergütungen und Überleitungen	<u>1.174.499,28</u>	1.365
	266.998.173,10	273.827
	44.095.913,79	20.008
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Persönliche Aufwendungen	1.723.847,11	1.102
b) Sonstige Aufwendungen	<u>1.037.683,97</u>	889
	2.761.531,08	1.991
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	462.971,91	277
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>26.713,45</u>	11.822
	489.685,36	12.099
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	40.844.697,35	5.918
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		
1. Sonstige Erträge	<u>16.850,84</u>	8
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	40.861.548,19	5.926
3. Sonstige Steuern	<u>2.922,19</u>	4
<b>4. Jahresüberschuss</b>	40.858.626,00	5.922
5. Einstellungen in Gewinnrücklagen (Verlustrücklage)	<u>40.858.626,00</u>	5.922
<b>6. Bilanzgewinn</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u>0</u>

**Lagebericht  
des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg  
für das Geschäftsjahr 2019**

### **Grundlagen**

Das Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart. Aufgabe des Versorgungswerks ist es, seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Versorgung nach Maßgabe des Rechtsanwaltsversorgungsgesetzes (RAVG) und der Satzung zu gewähren.

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

### **Entwicklung des Mitgliederbestands**

Die Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder (Anwärter), welche im abgelaufenen Geschäftsjahr Beiträge eingezahlt haben, lag zum Jahresende 2019 mit insgesamt 15.680 auf Vorjahresniveau (VJ 15.665).

Das Verhältnis zwischen selbständigen und angestellten Rechtsanwälten hatte sich im Geschäftsjahr 2019 zu Gunsten der Angestellten verändert: während zu Beginn des Jahres der Anteil der Selbständigen noch bei 52,5% lag, war dieser bis zum Bilanzstichtag geringfügig auf 51,1% zurückgegangen.

Der Anteil der Frauen an den Mitgliedern des Versorgungswerks war gegenüber dem Vorjahreswert um 2,2% bzw. 127 Mitglieder angestiegen, gleichzeitig verringerte sich der Bestand an Männern um 1,1% bzw. 112 Mitglieder. Insgesamt lag der Anteil der Männer bei den Mitgliedern zum Stichtag bei rund 61,8% (VJ 62,6%).

Die Anzahl der Mitglieder, die beitragsfrei gestellt waren, hatte sich im Vergleich zum Jahresende 2018 um 2,2% auf insgesamt 2.405 erhöht.

Die Anzahl der Leistungsempfänger war bis zum Jahresende 2019 auf insgesamt 3.686 Rentner gestiegen (VJ 3.326).

Das Versorgungswerk der Rechtsanwälte zählte damit zum Bilanzstichtag neben 15.680 Anwärtern und 3.686 Rentner insgesamt 19.366 Mitglieder.

	<u>Dez 19</u>			<u>Dez 18</u>			Veränderung		
	ges	m	w	ges	m	w	ges	m	w
<b>Beitragszahler</b>	15.680	9.694	5.986	15.665	9.806	5.859	15	-112	127
Pflichtmitglied	14.787	9.212	5.575	14.828	9.350	5.478	-41	-138	97
Freiwilliges Mitglied	893	482	411	837	456	381	56	26	30
Selbständige	8.010	5.408	2.602	8.230	5.584	2.646	-220	-176	-44
Angestellte	7.366	4.237	3.129	7.162	4.190	2.972	204	47	157
Sonstige	304	49	255	273	32	241	31	17	14
<b>Beitragsfreie</b>	2.405	1.282	1.123	2.353	1.268	1.085	52	14	38
<b>Leistungsempfänger</b>	3.686	2.587	1.099	3.326	2.346	980	360	241	119
Berufsunfähigkeitsrentner	60	35	25	64	37	27	-4	-2	-2
Altersrentner	2.912	2.424	488	2.590	2.186	404	322	238	84
dav.: Nichtmitglieder	39	4	35	34	4	30	5	0	5
Witwen/Witwer	534	35	499	495	34	461	39	1	38
Waisen	180	93	87	177	89	88	3	4	-1

### Entwicklung der Beiträge

Das Beitragsvolumen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,8% bzw. 4,6 Mio. € auf 170,5 Mio. € gegenüber dem 31.12.2018 an.

Der Beitragssatz betrug 18,6% und die Beitragsbemessungsgrenze lag bei 6.700 €.

### Entwicklung der Leistungen

In der Summe beliefen sich die Leistungen im Jahr 2019 auf insgesamt 70,4 Mio. € und lagen damit um 14,4% bzw. 8,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Der Rentensteigerungsbetrag lag unverändert bei 91,72 €.

Wesentlicher Anteil an dem Gesamtumfang entfielen auf Altersrenten (61,5 Mio. €, VJ 53,4 Mio. €), dem folgten die erbrachten Leistungen gegenüber Witwen und Witwern mit insgesamt 6,2 Mio. € (VJ 5,7 Mio. €) und die Berufsunfähigkeitsrente mit einem Volumen in Höhe von 1,4 Mio. € (VJ 1,4 Mio. €).

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Ertragslage**

Die um Sondereffekte bereinigten Erträge aus Kapitalanlagen betragen 99,7 Mio. € und lagen damit etwa auf Vorjahresniveau. Durch Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 8,7 Mio. € und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 1,3 Mio. € erhöhten sich die Erträge aus Kapitalanlagen insgesamt auf 109,5 Mio. €.

### **Finanzlage**

Die Finanzlage des Versorgungswerks war aufgrund der komfortablen Liquiditätsausstattung im gesamten Berichtsjahr 2019 geordnet. Das Versorgungswerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit vollumfänglich nachkommen.

Stets überstiegen die eingehenden Beiträge der Mitglieder die Auszahlungen an die Leistungsempfänger.

Die Ordnungsmäßigkeit der Buch- und Belegführung im Berichtsjahr wurde durch die bestellten Kassenprüfer geprüft und dokumentiert.

### **Vermögenslage**

#### **Aktiva**

Die Bilanzsumme war im Geschäftsjahr 2019 um 206,0 Mio. € auf insgesamt 4.084,7 Mio. € angestiegen.

Nach wie vor war das Versorgungswerk hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert. Der Gesamtbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 2.965,1 Mio. €. Zum Jahresende bestanden acht Wertpapierspezialfonds die von der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf verwaltet wurden.

Daneben hielt das Versorgungswerk Immobilienfonds in einer Gesamthöhe von 722,5 Mio. €. Alle Immobilien des Versorgungswerks, mit Ausnahme der beiden eigengenutzten Büroetagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart, sind in fünf Grundbesitzspezialfonds organisiert, die von der Alternatives and Real Assets DWS Alternatives GmbH (früher RREEF Spezial Invest GmbH) in Frankfurt am Main, der BNP Paribas Real Estate Investment Management GmbH in München, der PATRIZIA Deutschland GmbH in Augsburg und der Principal Real Estate Spezialfondsgesellschaft mbH in Frankfurt am Main verwaltet wurden.

Die Beteiligung an einer immobilienhaltenden Gesellschaft betrug 46,2 Mio. € und entsprach damit dem Wert des Vorjahres.

Die Endfälligkeit eines Schuldscheins in Höhe von 9,0 Mio. € führt zum aktuellen Bestand in Höhe von 36,0 Mio. € an Schuldscheindarlehen und Darlehen.

#### Passiva

Zur Sicherstellung der Risikovorsorge wurden Zuführungen zur Verlustrücklage und zur Zinsschwankungsreserve vorgenommen. Unter Berücksichtigung der Entwicklung auf den Kapitalmärkten wurde bei der Bewertung der Deckungsrückstellung bereits im Geschäftsjahr 2017 ein Rechnungszinssatz von 3,0% vorläufig befristet bis 2025 und damit auch wieder im Jahr 2019 zugrunde gelegt.

Durch das vorliegende versicherungsmathematische Gutachten der Heubeck AG war die Deckungsrückstellung per Jahresende 31.12.2019 mit 3.739,7 Mio. € definiert worden.

#### **Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken**

Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) angefertigt, die auf einen Zeithorizont von 10 Jahren die Geschäftsentwicklung des Versorgungswerks prognostiziert. Auf Basis dieser Studie wurden die Kapitalanlagen ausgerichtet, um den langfristigen Verpflichtungen aus der Mitgliederversorgung nachzukommen.

Die langfristige Ertragsersparnis aus der strategischen Allokation der Kapitalanlagen orientiert sich an der erwarteten Rechnungszinsentwicklung.

Die kurz- und langfristig erforderliche Liquidität des Versorgungswerks ist gesichert. Ebenso wurden die Anforderungen aus dem in 2019 durchgeführten Stresstest erfüllt.

Im Vermögenanlagenektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Kapitalanlagen hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert sind und dass sie durch die o.g. namhaften Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Zur Früherkennung möglicher Gefahren orientierte man sich hinsichtlich eines Risikomanagementsystem an den Vorgaben der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV). Zusätzlich zum regelmäßigen Stresstest erfolgt eine schriftliche quartalsweise Berichterstattung an den Vorstand und an die Vorsitzende der Vertreterversammlung über die Entwicklung der Vermögenanlagen sowie eine Übersicht der Mischung und Streuung nach Anlageverordnung. Die in der Anlagenverordnung verpflichtend



vorgegebenen Quoten für bestimmte Assetklassen wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Bezüglich der bestehenden Risiken erstellt der Vorstand jährlich einen Risikobericht.

Hierbei wird unterschieden zwischen

- Risiken, die sich aus dem Bestand der Mitglieder ableiten lassen,
- Risiken, die sich im Zusammenhang mit der Kapitalanlage ergeben können und
- Risiken, die aus dem Versicherungsbetrieb im Allgemeinen – Operationelle Risiken i.w.S. – auftreten können.

Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern werden als gering eingestuft. Es gibt aktuell 33 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (VJ 38); sie betreffen in 6 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten und in 4 Fällen Altersrenten.

Risiken, die sich aus dem Einsatz der Informationstechnologie ergeben, wurde besondere Bedeutung zugemessen. Im Vordergrund stand dabei die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen und standardisierten Geschäftsbetriebes.

Auf der Grundlage der jüngsten Entwicklung im Zusammenhang mit der „Corona-Krise“ geht das Versorgungswerk davon aus, dass die deutsche Wirtschaftsleistung mindestens in der ersten Hälfte des Jahres 2020, gegebenenfalls auch länger negativ beeinflusst sein wird.

In Folge der Pandemie könnte die Erreichung der für das Versorgungswerk festgelegten Ziele negativ beeinträchtigt werden. Aufgrund der hohen Dynamik in der Ausbreitung wie auch in dem letztendlichen Einfluss auf die Gesamtwirtschaft in Deutschland ist eine Prognose des Geschäftsverlaufs wie auch die ihn beeinflussenden Faktoren nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Verwaltung des Versorgungswerks wurde Mitte März 2020 rechtzeitig in einen Notfallbetrieb versetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gemäß dem Notfallplan primär dezentral. Die Geschäftsprozesse laufen reibungslos; der Betriebsablauf ist sichergestellt.

**Impressum**

INFO 31 - 2020

**Herausgeber**

Versorgungswerk der Rechtsanwälte in Baden Württemberg  
vertreten durch den Vorsitzenden des Vorstands RA Dr. Fabian Widder  
Hohe Straße 16  
70174 Stuttgart

Telefon: 0711/2991051

Telefax: 0711/2991650

E-Mail: [info@vw-ra.de](mailto:info@vw-ra.de)[www.vw-ra.de](http://www.vw-ra.de)

---

**Verantwortliche Schriftleitung:**Geschäftsführer Dr. Mario Axmann

---

**Zuständige Aufsichtsbehörden**

Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg,  
Schillerplatz 4, 70173 Stuttgart und Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau  
Baden-Württemberg, Schloßplatz 4, 70173 Stuttgart.

---

**Urheberrecht**

Alle verwendeten Inhalte, Logos, Bilder, Grafiken und das Layout dieses Infohefts unterliegen dem Urheberrecht. Die unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe ist untersagt. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

---

**Satz**

4smove GmbH Bettina Sanner-Holzmaier  
[www.4smove.de](http://www.4smove.de)

---

Veröffentlichungsdatum 10. August 2020